

Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erste Seite jeden Freitag nachmittags, Preisungspreis drei Hn. Voll monatl. 115.—Mk., ohne Zustellungsgebühr, Verlag: K. 2251, Coelmer 7-5 Uhr, Schriftleitung: Genua 1015, amtlich 115.—Mk., Durch die hennelstr. 11, Genua 417, abends 12-1 u. 4-5 Uhr Der Anzeigenpreis beträgt 6.—Mk. für den Millimeter Höhe und Spalte; 10.—Mk. für Zeile, umschließend an den druckfertigen Textentwurf. Anzeigen bis zum 15. 9 Uhr werden, spätere tags vorher. — Postbezugsnummer: Leipzig 1008 48, Frau Kraw, Halle

Einzelpreis 5 Mark

Dienstag, den 5. September 1922

2. Jahrgang, Nr. 207

Reichsbetriebsräte-Kongreß!

Der ADGB. gegen den Reichsbetriebsräte-Kongreß

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 5. September.

Der Bundesvorstand des ADGB. beschloß heute, wie uns mitgeteilt wird, gestern, am 4. September, mit der Initiative der Groß-Berliner Betriebsräte und ihrem Anführer für Einberufung eines Reichsbetriebsräte-Kongresses. Leipzig betonte eingangs, daß der Bundesvorstand keine Pflicht gehabt habe mit dem Erfolg, daß die Reichsregierung Versprechungen gemacht habe. Der Bundesvorstand sei allerdings mit dem, was die Regierung getan habe, sehr unzufrieden, so sei leider sehr wenig gegen die Regierung geschehen. (Von etwa nun von Seiten der Gewerkschaften zu ergreifenden Maßnahmen sagte Leipzig nichts.) Die Gewerkschaften könnten trotzdem nicht tatenlos zusehen, daß die Betriebsräte selbstständig vorgehen. Der Reichsbetriebsräte-Kongreß müsse mit allen Mitteln verhindert werden. Wer an dem Kongreß teilnehme, habe nichts mehr in den Gewerkschaften zu suchen. Rappert unterzeichnet diese Ausführungen. Er hat erklärt, daß für die Reichsbetriebsräteversammlung die nötigen Vorkehrungen getroffen seien.

Paepow, vom Bauarbeiters-Verband, will ebenfalls den Reichsbetriebsräte-Kongreß mit allen Mitteln verhindern. Es müsse die Frage aufgeworfen werden, ob die größeren Verbände mächtig genug seien, jetzt Hunderte, später vielleicht Tausende von Kommunisten auszuscheiden. Er gehe, unabhängig davon, ob die anderen Verbände mitmachen, seinen Weg weiter, er rechne damit, daß in wenigen Wochen ein kommunistischer Bauarbeiters-Verband da sei, der wahrheitsgemäß ganze Cegosgruppen von seinem Verband abtreibe. Paepow muß eingestehen, seine Methode rücksichtslos in allen Verbänden anzuwenden.

Der Gelbe Streik er von der „Betriebsrätezeitung“ sagte, daß die Leitung von den Reparationen komme, und daß das „deutsche Volk“ noch viel Stillmänner und Härteres als heute durchmachen müsse.

Zum Schluß machte es Leipzig kein Verbandsorgan für die Pflicht, gegen den Reichsbetriebsräte-Kongreß zu arbeiten. Ein ausführlicher Artikel werde im „Korrespondenzblatt“ erscheinen.

Diese uns zugehende Meldung zeigt, daß der Vorstand des ADGB. sich sehr wohl bewußt ist, daß die Regierung so gut wie nichts gegen die Leitung unternimmt. Trotzdem berät er nicht darüber, wie er auf Grund der acht Millionen organisierter Gewerkschafter seine Forderungen gegen die Regierung durchsetzen will, wie der ungeheuren Not der arbeitenden Massen abgeholfen werden kann, sondern der Bundesausführer beschäftigt sich nur damit, wie durch Bekämpfung der Kommunisten und Spaltung der Gewerkschaften die Stimme der drängenden Massen zum Schweigen gebracht, die Arbeiterklasse in ihrer Macht gelähmt werden könne.

Wir fragen den ADGB, ob er das Proletariat wehrlos und gehandelt dem Kapital aussetzen will? Was will er gegen die Verleumdung der Arbeitenden tun? Will er auf das Drängen der Proletariat tatsächlich mit Kommunistenanschläüssen und Spaltung der Gewerkschaften antworten? Was soll gegen den Reichsbetriebsräte-Kongreß unternommen werden? Welche „Vorkehrungen“ sind getroffen, um die heutige Reichsbetriebsräteversammlung in Berlin nach dem Willen des Bundesvorstandes zu lenken? Die Arbeiterklasse verlangt einen genauen, ausführlichen Bericht über die gestrige Bundesausführungs, ihre Lebensinteressen stehen auf dem Spiel!

Chemnitzer Textilarbeiter für die Forderungen der Berliner Betriebsräte

(Eigene Drahtmeldung)

Chemnitz, 4. September.

In einer Betriebsversammlung der Chemnitzer Wollspinnerei, des größten Textilunternehmens am Orte, das über 2000 Arbeiter beschäftigt, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der sich die Bereitschaft mit den Beschäftigten des hiesigen Kontrollausschusses der Berliner Betriebsräte solidarisiert. Ebenso bei der Firma Biermann & Co.

Die Essener Arbeitervertreter gegen die Koalitionspolitik

(Eigener Bericht)

Essen, 3. September.

Die Essener Betriebsräte, Vertreter der Freien Gewerkschaften und des IFA-Bundes nahmen am 30. August in einer gemeinsamen Sitzung eine Entschließung an, in der es heißt:

„Die Verarmten sind sich darüber klar, daß durch die Politik des ADGB, die Arbeiterklasse überhöhten Beschäftigten zu feuern muß.

Die Verarmung verlangt unbedingte Durchführung der Beschlüsse des 11. Gewerkschaftskongresses auf Beseitigung der Arbeitsgemeinschaft. Die Verarmung verlangt unbedingte Durchführung des 11. Gewerkschaftskongresses auf Beseitigung der Arbeitsgemeinschaft. Die Verarmten glauben nicht, daß durch Aufstellung neuer Punkte die Verleumdung der Arbeiterklasse aufgehoben werden kann, und verlangen deshalb unbedingte Durch-

führung der zehn Forderungen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.
Wir sprechen uns entschieden gegen die bürgerliche Koalitionsregierung aus, die die Politik des ADGB. nur verdeckt und verfangen, daß der ADGB. die gesamte Macht der Arbeiterklasse zur Bildung einer Arbeiterregierung einsetzt.“

Diese Resolution wurde mit allen gegen acht Stimmen angenommen, nachdem auch IFA-Vertreter sich sofort gegen die bisherige Politik des ADGB. gewandt hatten.

Die Betriebsräte-Vollversammlung des unteren Kreises Salzgitter in einem Entschluß gegen die Unfähigkeit des ADGB. und arbeitliche Koalitionsregierung für Rheinland-Westfalen und einen Reichsbetriebsräte-Kongreß.

Die Kölner Betriebsräte wählen einen Arbeiterausschuß

(Eigene Drahtmeldung)

Köln, 4. September.

Gestern Abend fand hier in Köln eine Versammlung der Betriebsräte zahlreicher Kölner Betriebe statt. Sie nahmen eine Resolution an, in der die sofortige Einberufung einer Betriebsräte-Vollversammlung in Köln für Köln forderten und sich auf den Boden der Forderungen des Berliner Betriebsräte-Kongresses und der Forderungen des ADGB. verpflichteten. Es wurde ein Arbeiterausschuß gewählt, der sich aus 3 Vertretern der IFA- und 1 Vertreter der IFA- und 1 Arbeiter, 3 Kommunisten und 2 parteilosen Arbeitern, die aber teilweise gewerkschaftlich organisiert sind, zusammensetzt. Dieser Ausschuß soll sofort mit dem ADGB. in Verbindung treten und mit ihm über die Durchführung der eben angenommenen Beschlüsse verhandeln.

Ebenso hefteten sich in einer zeitigen Versammlung die städtischen tauglichen Angehörigen auf den Boden einer Resolution, die u. a. die Durchführung der zehn Punkte des ADGB. und die sofortige Bildung von Kontrollausschüssen fordert. Die Resolution fordert den Bundesvorstand des ADGB. auf, sich mit den drei sozialistischen Parteien in Verbindung zu setzen und mit ihnen gemeinsame Maßnahmen zu ergreifen, welche zur Durchführung dieser Forderungen notwendig sind.

Aus der Arbeit der Kontrollausschüsse. Ein Gerücht, daß Jucker von Verkauf zurückgefallen wäre, veranlaßte den Kontrollausschuß in Luda (Westfalen) einen Druck auf die Polizei auszuüben, um Befragungen der den Krämer vorzunehmen. Ein größerer Posten aufgeschütteten Juckers (Einkaufspreis 8,50 Mk.) wurde durch die Arbeiter an die Bevölkerung mit 12 Mk. für das Pfund, trotz der lebendigen höheren Verkaufspreise, abgegeben.

Ablehnung der Ueberhöhten im sächsischen Steinhohlenbergbau

Die Beschäftigten der Bergwerke im Guggau-Oelsinger Revier lehnten eine Werbung der „I. A. A.“ zufolge in gleicher Abstimmung auf den Schichten die Einleitung einer täglichen Ueberhöhte ab. Damit kommt, nachdem auch die Zwickauer Bergarbeiter sich gegen die Ueberhöhte ausgesprochen hatten, ein Verfahren von Ueberhöhten in Sachsen nicht mehr in Frage.

Stinnes Reparationsgeschäfte

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 5. September.

Eeben werden die Bedingungen bekannt, unter denen Stinnes mit dem Entente-Kapital seinen berühmten Wiedergutmachungsvertrag abgeschlossen hat. Sie sind derart, daß selbst der „Vorwärts“ sich mit schmerzlichen Entritten dagegen wenden muß, obwohl die IFA, die Regierung und die Gewerkschaften von der Entschloßung des Vertrages gewußt haben. Stinnes hat Entschloßungsforderungen im Werte von 15 Milliarden Franken, d. h. rund 1470 Milliarden Papiermark, in Schwerten, d. h. mit Kaufkraft Material usw. zu liefern. Dafür hat er eine Entschloßung von 6 Prozent zugebunden bekommen, d. h. wenn die Regierung und die Gewerkschaften nichts dagegen tun, daß wegen Ueberausbeute 85 Milliarden Mark als Reingewinn von Staats wegen zugefunden werden.

Sieg der amerikanischen Kohlenarbeiter

Neuere Meldungen zufolge ist nunmehr auch der Streik der Bergarbeiter in den Anthrazitgruben nach einem fünfmonatigen Kampf beendet, und zwar auf der Grundlage der alten Lohnsätze, die bis zum August 1923 aufrechterhalten bleiben sollen.

Dieser Sieg ist von Bedeutung, da die Arbeiter in Amerika mit europäischer Unterstützung in den Kämpfen sind.

Griechenland erjucht um Waffenstillstand

London, 5. September.

Die griechische Regierung ist an die Alliierten herangetreten und verlangt, den Waffenstillstand mit den Türken herbeizuführen.

Die aktuellen Fragen der Weltpolitik

Von L. Trotski

Die Moskauer Korrespondenten mehrerer ausländischer Zeitungen wandten sich an Genosse Trotski. Die Arbeiterklasse aber erwies sich im kritischen Moment ihm mündlich oder schriftlich vorgelegte Fragen äußern. Aus der in der „Pravda“ veröffentlichten Antwort des Genossen Trotski geben wir einen ausführlichen Auszug wieder. Die Redaktion.

Die Möglichkeit der Weltrevolution.

Auf die Frage des Korrespondenten des „Giornale d'Italia“, ob er an den baldigen Ausbruch der Weltrevolution glaube, antwortete Genosse Trotski folgendes:

Auf diese große und komplizierte Frage hoffe ich, im Laufe des 4. Kongresses der Kommunistischen Internationale eine Antwort geben zu können. Hier will ich nur eines erwähnen. Die sozialistische Revolution hätte ich selbstverständlich für unvermeidlich. Was aber ihren Zeitpunkt und ihre Form betrifft, so hängt sie in bedeutendem Grade von der Haltung der bestehenden Klassen und deren Regierungen ab. Die europäischen Regierungen haben im letzten Jahre alles mögliche getan, um den Ausbruch der Revolution zu beschleunigen und ihren Charakter zu verändern. Die Weltlage kann sich in folgender Weise darstellen: Die Weltwirtschaft hat sich im letzten imperialistischen Krieg seine völlige Unfähigkeit zur Weiterentwicklung der Menschheit nach der anderen den revolutionären Klassen und der Arbeiterklasse, die Erbschaft der Bourgeoisie zu übernehmen.

Der Kapitalismus ist heute unfähig, die Arbeiterklasse ist noch nicht fähig — das ist das Merkmal unserer Epoche. Nach dem Versailler Frieden verfuhr der reformistisch pazifistische Flügel der Bourgeoisie, auf Grund der Verleumdung der verschiedenen Nationen und Klassen, eine ernste Veränderung in der Lage Europas herbeizuführen. Genau war der größte dieser Versuch. Das Resultat ist gleich Null. Der imperialistische Krieg beschloß die Oberhand. Weil die Imperialisten sahen, daß die Revolution nach dem Kriege ausbleibe, glaubten sie, daß sie überhaupt nicht mehr kommen werde. Aus diesem Glauben folgt ihre wilde, unvernünftige Politik sowohl in der russischen wie in den Reparationsfrage. Aber eben diese Politik, ihre unmittelbaren Folgen beschleunigen durch die Schaffung einer katastrophalen Situation nach der anderen den revolutionären Prozess der Arbeiterklasse.

Auf die Frage, ob die Sowjetregierung nach dem Mißerfolge der Konferenzen in Genoa und Haag nicht gewonnen sei, entzieht eine größere Rechtfertigung zu machen oder zu den Prinzipien des reinen Kommunismus zurückzuführen, glaubt Genosse Trotski mit Nein antworten zu können. Genoa und Haag gaben einen schlagenden Beweis von der Machtlosigkeit des bürgerlichen Kapitalismus und des Reformismus. In diesem Sinne haben wir zu erkennen eine sehr große pädagogische Bedeutung für die europäische immer Politik. Unsere wirtschaftliche Politik kann aber der Mißerfolg dieser Konferenzen nicht beeinträchtigen.

Genosse Trotski fährt fort:

Der Uebergang zur neuen Wirtschaftspolitik war durch zwei tiefliegende Ursachen hervorgerufen: einerseits durch die Notwendigkeit der Schaffung richtiger Beziehungen zwischen der Staatsindustrie und der Bauernwirtschaft und zweitens durch die Notwendigkeit der Ausarbeitung der Formen und Methoden des Kapitalismus zur Entfaltung der Staatsindustrie selbst. Diese beiden Ursachen haben dauernden Charakter, daher haben wir weder die Pflicht noch die Möglichkeit, auf die neue Wirtschaftspolitik zu verzichten.

Andererseits lebe ich keine Grinde, die uns zu einer Rechtslenkung bewegen könnten, um die Sympathie des Kapitalismus zu gewinnen. Selbstverständlich würde es der kapitalistischen Welt sehr unympathisch sein, wenn wir zugunsten des Kapitalismus den Sozialismus verzichteten. Aber die Lage der kapitalistischen Welt bewegt uns nicht im geringsten zur Revision unseres Programms.

Die Währungsfrage.

Der Korrespondent der „New York World“ fragte, welche Vorzüge Russland in der Frage der Währungsfrage oder wenigstens der Einschränkung der Künftigen machen könnte.

Genosse Trotski erwiderte: Unsere Delegation in Genoa hielt einige ausgearbeitete Vorschläge im Geiste des existierenden Sozialismus bereit. Wir waren geneigt, sofort auf die völlige Lösung aller Währungsfragen, auf ihre Heranziehung zu den Prinzipien einzugehen. In der Währungsfrage hätten wir alle schließlichen Vorschläge angenommen, die die Möglichkeit des militärischen Angriffs eines Landes auf das andere hätte ausschließen können. Wir sind auch jetzt noch fähig bereit, einen jeden Vorschlag in diesem Sinne als Gegenstand der Verhandlung anzunehmen. Es hat keinen Sinn, hier jetzt ausführlich auf die Darstellung der verschiedenen pazifistischen Systeme einzugehen. Die Währungsfrage liegt nicht im Plane, in der tatsächlichen Durchführung, sondern im politischen Willen. Das kapitalistische Europa, wie es aus dem Versailler Füllensauer herauskam, ist mit der Währungsfrage unvereinbar. Das gegenwärtige Europa will die Währungsfrage nicht und kann sie auch nicht wollen. Und das trat in Genoa besonders klar zum Vorschein, so sich unsere Gegner unverzüglich weigerten, die Währungsfrage auf die Tagesordnung zu setzen.

Auf die Frage des Korrespondenten der „United Press of America“, eine wie starke Armee unter den jetzigen Verhältnissen Sowjet-Russland brauche, antwortete Genosse Trotski:

Von Seiten der Sipps, Reichsbew. Zeitschriften sind wie die ...
Das Sondergericht Berlin hat im Falle des ...
Die Verhandlungen vor den Sondergerichten sind ...
Die Arbeitergruppen hatten während der ...
In mehreren Fällen sind Gelangene und Geblieben von Arbeitern ...
In mehreren Fällen sind Gelangene und Geblieben von Arbeitern ...
In mehreren Fällen sind Gelangene und Geblieben von Arbeitern ...

3. Gelangenebehandlung.
In mehreren Fällen sind Gelangene und Geblieben von Arbeitern ...
In mehreren Fällen sind Gelangene und Geblieben von Arbeitern ...
In mehreren Fällen sind Gelangene und Geblieben von Arbeitern ...

In der wesentlichen noch heute fast ausschließlich ...
Jeder und Gemit bestimmen in der Regel ...
Der Arbeiter wird zum weitaus größten Teil ...
Amsonst schließt das Gehirn von ...
Kant meint allerdings mit seinem ...
Die kämpfenden Arbeiter erleben nicht die ...
Befreiung von Menschenleben, sondern ...
Die Arbeiter auf der Baustelle ...

Fern Andra
kommt!! Wo??

„3 Könige“
Das neue Programm ...
Der Zuschauer ...

Berliner Bekleidungs-Industrie
Fabrikniederlage: Halle, Alter Markt 3
Anzüge, Paletots, Hosen, Arbeiter-Bekleidung

Liebesnest
kommt!! Wo??

R. B. D.
Berichtungen.

„3 Könige“
Saal frei.

Berliner Bekleidungs-Industrie
Fabrikniederlage: Halle, Alter Markt 3
Anzüge, Paletots, Hosen, Arbeiter-Bekleidung

Liebesnest
kommt!! Wo??

Bereine
Arbeiter-Sänger-Chor.
Gleichschritter
Arbeiter-Liederfest

Sportklub 1909
Vereine
Arbeiter-Sänger-Chor.
Gleichschritter
Arbeiter-Liederfest

Berliner Bekleidungs-Industrie
Fabrikniederlage: Halle, Alter Markt 3
Anzüge, Paletots, Hosen, Arbeiter-Bekleidung

Liebesnest
kommt!! Wo??

Zentral-Verband d. Zimmerer
Zahlreiche Halle a. d. S.

Sportklub 1909
Vereine
Arbeiter-Sänger-Chor.
Gleichschritter
Arbeiter-Liederfest

Berliner Bekleidungs-Industrie
Fabrikniederlage: Halle, Alter Markt 3
Anzüge, Paletots, Hosen, Arbeiter-Bekleidung

Liebesnest
kommt!! Wo??

Lassen Sie sich nicht durch Zahlen täuschen!
Lampen, Knochen, Papier, Zelle
E. Günther, Grafweg 8

Sportklub 1909
Vereine
Arbeiter-Sänger-Chor.
Gleichschritter
Arbeiter-Liederfest

Berliner Bekleidungs-Industrie
Fabrikniederlage: Halle, Alter Markt 3
Anzüge, Paletots, Hosen, Arbeiter-Bekleidung

Liebesnest
kommt!! Wo??

Maurer u. Fuher
nach Götthel Braunsdorf bei Bernsdorf

Sportklub 1909
Vereine
Arbeiter-Sänger-Chor.
Gleichschritter
Arbeiter-Liederfest

Berliner Bekleidungs-Industrie
Fabrikniederlage: Halle, Alter Markt 3
Anzüge, Paletots, Hosen, Arbeiter-Bekleidung

Liebesnest
kommt!! Wo??

Liebesnest
kommt!! Wann??

Sportklub 1909
Vereine
Arbeiter-Sänger-Chor.
Gleichschritter
Arbeiter-Liederfest

Berliner Bekleidungs-Industrie
Fabrikniederlage: Halle, Alter Markt 3
Anzüge, Paletots, Hosen, Arbeiter-Bekleidung

Liebesnest
kommt!! Wann??

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Bekanntmachung
Die Zahlung der ...

Halle und Saalkreis

Halle, den 5. September 1922

Stadtverordneten-Sitzung

Die Gehörlosenvereine beklagen, alle kommunizistischen Anordnungen abgelehnt zu sein...

Bei der Erörterung eines Nachtrages zur Vermögenssteuerordnung...

Die Vorlage auf Zahlung des neuerdings fällig gewordenen höheren Ausleihungszinses an Beamte und Angestellte...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

einem ebenso schmerzlichen wie frechen Verdrängung des Allgemeinen Konsumvermögens, womit er den Seilzug der Bürgerlichen...

Genosse Kiliau benutzte die Gelegenheit des kirchlichen Angriffs zur Beweismittelherbeiführung...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

Die Halle'sche Arbeiterkassette nimmt am Donnerstag, dem 7. September, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im 'Volksparc' Stellung zu...

Es werden sprechen: Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, sowie Genosse G. Wenzel, W. v. L., Halle.

Genossen! Zeigt Euer Solidaritätsgelübde mit den noch ungeklärten politischen Belangen...

Betrieb niedriger löst. Mit Wohnraumvermögen fragen sie an, wer denn die Löhne im bürgerlichen Betrieb niedriger löst...

Unsere Trägerinnen tauffieren In den nächsten Tagen tauffieren unsere Trägerinnen den Wohnraumvermögen für September...

Kunsthilfsvereine. Der Umbau der Burg Giebichenstein für Zwecke der Kunsthilfsvereine ist soweit gefördert...

Das Verlogungsamt teilt mit. In letzter Zeit mehren sich die Fälle ausfindig, daß Kriegsbeschädigte, die zur ärztlichen Unterbringung zwecks Umanerennung ihrer Rente befreit worden...

Die Internationale Bund der Kriegeropfer hält am Mittwoch abends 8 Uhr in der 'Produktiv-Genossenschaft' eine Mitgliederversammlung...

Die Firma Carl & Co. teilt uns mit, daß die Pfändung Arbeitszeit notwendig war, da Wasser in der Saubermaschine...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

Stadtkassier. Als zweite Wagner-Oper der neuen Spielzeit geht am Mittwoch, dem 7., 'Die Walküre', neuinszeniert in Szene...

An die Bergarbeiter aller Länder! Liebe Genossen!

Die Internationale Konferenz der Bergarbeiter hat die im Kampf lebenden amerikanischen Kohlenarbeiter vertreten. Die Konferenz hat es selbst abgelehnt, die reale Hilfe für die Streikenden auf die Lagerung von Kohle zu beschränken und die Besetzung der amerikanischen Kohlenfelder zu organisieren. Die Konferenz hat die Interaktion nicht verurteilt, den amerikanischen Kapitalisten Kohle zu verkaufen und ist auf diese Weise den kämpfenden amerikanischen Proletariaten in den Rücken gefallen.

Es ist nicht zum erstenmal, daß die Führer der Amerikaner Internationale sich als Verräter erweisen. Die englischen Kohlenarbeiter sind während der großen Kämpfe gegen ihre Unternehmern von ihnen unmittelbaren Verbündeten, den Eisenbahn- und Transportarbeitern, allein gelassen worden, und auch die Bergarbeiter der übrigen Länder sind ihnen nicht zu Hilfe gekommen. Während die englischen Kohlenarbeiter streikten, arbeiteten die amerikanischen, belgischen, deutschen und französischen Kohlenarbeiter und gaben so den englischen Streikenden die Möglichkeit, die mächtige Organisation der englischen Kohlenarbeiter zu zerlegen, ihren Arbeitstouren zu führen und die Lebenshaltung herabzusetzen, wodurch Millionen von englischen Proletariaten um viele Jahre zurückgeworfen wurden.

Nest geht wiederum in Bezug auf Amerika vor sich. Diefelben englischen Kohlenarbeiter, die vor kurzem erst leben mußten unter dem Mangel an Solidarität von fremden ihrer Genossen aus allen anderen Ländern, nun jetzt das gleiche, D. h. für sich bereit, die amerikanischen Unternehmern mit englischer Kohle zu versorgen. So beginnt die Taktik der Amerikaner mit der Isolierung kämpfender Arbeitergruppen innerhalb eines Landes. Dann wird diese Taktik im internationalen Rahmen durchgeführt und die im Kampf lebenden Arbeiter irgendeines Industriezweiges (die Kohlenarbeiter, die Metallarbeiter in England, die Kohlenarbeiter in Amerika, die Kohlenarbeiter in Deutschland usw.) werden ihrem Schicksal überlassen und den Unternehmern ausgeliefert. Sobald die Unternehmern mit den Arbeitern irgendeines Industriezweiges fertig geworden sind, gehen sie zu einer anderen Arbeiterkategorie über und wiederholen die das Verhalten, das sie im Kampf gegen die ersten letzten Organisationen unter Willkür derjenigen, die die Freiheit befehlen, die Führer der Arbeiterbewegung und Mitglieder der großen proletarischen Familie zu nennen.

Genossen, Bergarbeiter! Wieviel Niederlagen im nationalen und internationalen Maßstab sind notwendig, damit ihr ein für allemal versteht, daß eure reformistischen Führer nur ein Werkzeug in den Händen eurer Ausbeuter sind? Wie lange werdet ihr dulden, daß die Klassenloyalität der Arbeiter in den Händen eurer Führer zur Solidarität zwischen Arbeitern und Unternehmern gegen die kämpfenden Arbeiter umgewandelt werde? Seht euch um in der ganzen Welt und seht es. Die Bourgeoisie hat eine einseitige Einheitsfront geschaffen und jetzt gegen die Arbeiterfront vor, die sie aus ihren erkrankten Positionen vertreibt. Und zur Zeit dieses ungeheuren Aufmarsches der Bourgeoisie, wo der Feind bereits aus der Hand, ist die Bourgeoisie von der Seite der Arbeiterkategorien, an der Spitze ihrer Streitkräfte haben mühen, nicht nur in Verhandlungen mit unseren Genossen, sondern sie liefern gutwillig eine Position nach der anderen aus und gehen über zu eurem Solidariats- und besorgsameren euren Reihen.

Die amerikanischen Kohlenarbeiter sind kein, diese Lasten tragen niemand können. Die europäischen Kohlenarbeiter spielen sich ihnen gegenüber die Rolle von Streikbrechern. So zerstören Kapitalisten, Unausgeglichenheit und fortwährende nationale Interessen die proletarische Einheitsfront und liefern die an Händen und Füßen gefesselten Arbeiter ihren Ausbeutern aus. Das, was viele Arbeiter früher unbehelligt taten, das tun jetzt die Führer, die sich darauf hin, eine Internationale geschaffen zu haben, vollkommen bewußt. Sie haben ihren gegenseitigen Verrat zum Prinzip erhoben, die Wiedergabe des Kampfes zur Quelle der Schöpfung erkannt. Die ersten Opfer dieser Taktik der Amerikaner sind die Kohlenarbeiter. Ihnen folgen die Metallarbeiter. Und in wird eine Arbeiterkategorie nach der anderen ergriffen werden von der Offensiv der Kapitalisten, ohne sich gegenseitig Hilfe zu leisten. Solange die Arbeiter ihren reformistischen Führern glauben und vertrauen werden, werden die Führer die Einheit des Klassenkampfes die Arbeitergemeinschaft der Klassen propagieren.

Die Rote Gewerkschaftsinternationale hat diesen Verrat nicht erachtet. Sie hat die Arbeiter, unabhängig von ihren politischen Anschauungen, vor der Taktik der Zerstückelung der Einheitsfront gewarnt, und jetzt fordert sie die AEG, an sich, Kohlenarbeiter aller Länder, und fordert auch auf — wenn ihr auch nicht viele Jahre zurückgeworfen werden wollen, wenn ihr nicht alles verlernen müßt, was ihr in diesen Jahren haben Kampfes erlangt hat —, alle Fragen nicht nur vom Standpunkt des heutigen Tages zu prüfen.

Die internationale Kapitalistenpolitik ist sehr gut organisiert. Man kann ihn heute nur im internationalen Maßstab erfolgreich bekämpfen. Nur durch die Gründung einer revolutionären Internationale, einer Internationale der Tat und nicht der Worte, einer Internationale der Klassenkampfes und nicht der Arbeitergemeinschaft — nur durch die Errichtung einer solchen Organisation kommt ihr das Verlorene wiedergewinnen, die Positionen, aus denen ihr den letzten Monaten lebt, zurückzuerobern und zur empfindlichen Beteiligung den Weg gehen. Aber mit den reformistischen Führern, nieder mit denjenigen, die euch zwingen, gegen Klassen Genossen gegenüber die Rolle von Streikbrechern zu spielen. Seht den amerikanischen Arbeitern nicht mit Worten, sondern mit Taten, unabhängig davon, daß sie euch innerlich wenig gewonnen haben. Sie kämpfen gegen einen mächtigen Feind, sie haben die ungeheure politische und wirtschaftliche Organisation der amerikanischen Bourgeoisie gegen sich. Werden sie geschlagen, so werdet ihr mit ihnen zu leiden haben. Ihr Kampf ist euer Kampf und darum ruhen wir.

- Es lebe die wirkliche Solidarität mit den Kampfen amerikanischen Kohlenarbeitern!
- Es lebe der revolutionäre Klassenkampf!
- Es lebe die Rote Gewerkschaftsinternationale!

Das Exekutivkomitee der Roten Gewerkschaftsinternationale.

Ausland

Buchdruckerstreik in Wien (Eigene Drahtmeldung.)

Wien, 4. September.
Die Buchdrucker-Gewerkschaft beschloß, vorerhand in den Druckereien, welche nach Tagelohn arbeiten, in einen Streik einzutreten zu lassen, demzufolge die Druckmaschinen nicht mehr zu betreiben konnten. Die Druckmaschinen, den Streik auszunutzen auf alle Druckereien einzuwirken, den Streik druckerei auszunutzen, falls ihre Forderungen nicht Folge ge-

leistet wird. Die Möglichkeit einer Stilllegung der Druckerei wurde dem Streik mit in Wien ein großes Aufsehen erregend, da man heute in Wien die Komplikationen befürchtet. Der Streik der Buchdrucker wird als eine wichtige Phase in der gegenwärtigen Krise gegen die imperialistische Regierung angesehen.

Alle der Streikbedingten der Buchdrucker ein Auftrieb zu einem einheitlichen Kampf der imperialistischen Arbeiterkräfte bilden, falls ihr unbedingt zu begehren. Den einzigen Ausweg für die imperialistische Arbeiterkräfte kann nur der einheitliche einheitliche Kampf gegen die Bourgeoisie um die Erweiterung der Vereinigung ihrer Machtorgane zur Kontrolle der Produktion und zur Überwachung der gesamten Wirtschaft sein.

Gewerkschaftsbewegung

Das Ergebnis der Metallarbeiterabstimmung (Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 5. September.
Das Ergebnis der Metallarbeiterabstimmung wurde für den Streik 71 287, dagegen 50 782. Damit ist die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit um einige Stimmen verfehlt.

Aus der Provinz

Es bleibt alles beim alten!

Dem preussischen Staatsrat ist laut „Germania“ eine vom Innenminister unterzeichnete Heberlei über die kommunale Verwaltungsreform in Preußen zugegangen. Die Denkschrift lehnt die Forderung auf Beibehaltung des Dualismus in der Provinzialverwaltung, der in der Zukunft nicht von Oberpräsident und Bezirksregierung, sondern in den gleichen Gremien über, als Ehemal wird auch die Kommunalverwaltung der Runderäte abgelehnt. In den gemeinsamen Grundlinien für die neuen Gemeindeverwaltungsorgane heißt die Denkschrift für die Provinz eine Abgrenzung der Befugnisse nicht für erforderlich. Durch die Bildung von Landrätern und Bezirken soll dagegen in den Bezirken ein fester Zusammenhang erreicht werden.

Die Krise im mitteldeutschen Braunkohlensrevier

Der Betriebsrat der staatlichen Bergbauverwaltung in Kassel schreibt: Seit der letzten Lohnzahlung für das Braunkohlensrevier hat sich eine Erregung der Befähigten bemächtigt, die zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gibt. Es ist auch ohne weiteres zu verstehen, wenn man sich darüber klar ist, wenn wir in den Besitz dieser Zulagen gelangen. Faktisch hat der Bergarbeiter bei Beginn seiner Tätigkeit zwei Wochen zu arbeiten, um den ersten Lohn zu erhalten. Die Bergarbeiter können also, im Gegensatz zu den anderen Unternehmern, noch eine Woche länger mit unterm Lohn arbeiten. Und so verhält es sich natürlich auch mit den Zulagen. Diese Zahlungsgemeinschaft ist aber leider einer großen Krise unterworfen. Die Arbeiter sind nicht bekannt. Infolgedessen sieht man sich auch als diejenigen an, welche durch ihre Forderungen notwendig gemacht alle anderen Waren zu Preissteigerungen treibt. Nun ist wohl das letztere insofern richtig, als bei einer Lohn-erhöhung die Kohlenpreise auch erhöht werden und dadurch die gesamten anderen Artikel. Aber leider sind wir auch nur die Gezeiten. Bei dem jetzigen Zahlungsmangel besitzen wir 14 Tage lang die Hand folgenden Artikel und befinden uns in der Gefahr, die bereits weit überhört ist. Nun ist in die Steuerrechnung der Rohabnahme eine eigene, nichtsdestoweniger bringende Sache, die auf demselben Wege innerhalb der Tarifkommission geregelt werden muß. Der Zweck dieser Stellen soll in auch nur bei sehr unzureichenden Mitteln in den anderen Revieren darüber aufzuklären wie wir weiter zu schaffen und das was wir schon beantragen können, das durch ausreichende Stundenlohn von 30 Mt. bei der jetzigen Löhnerzeugung zu viel ist. Wir haben deshalb unsere Epochenorganisationen darauf aufmerksam gemacht, in fortwährende Verhandlungen einzutreten, um die Zulage ab 15. August zu verlangen. Insbesondere ersuchen wir als ersten Schritt, die Befugnisse nicht darauf aufmerksam zu machen, daß es nicht unser Schuld ist, wenn es zu Erklärungen unserer Volkswirtschaft kommt, falls die jetzt eingeschlagenen Wege nicht zum Ziele führen.

Der „Landbund“ in der Schlangenschicht

Unter der Ueberschrift „Die Schlucht der Schlangen“ legt der Zentralrat des „Landbunds Provinz Sachsen“ in der Nr. 35 vom 2. September 1922. Der Schreiber des Artikels vergleicht die Situation, in der das deutsche Volk sich jetzt befindet, mit der Schlucht der Schlangen, die dem ostpreussischen Wäldchen in die der nächste Wanderer hineingerät und in der beim Vordringen das schweißige Gewirm sich ansetzt, dem entziehen Dörner das warme Lebenslicht auszulaugen.

„So geht es uns jetzt!“ schreibt der „Landbund“, und diesmal nicht, wenigstens teilweise nicht getrost, sondern mit „uns“ auf sich selbst. Die deutsche Bevölkerung Deutschlands angewandt wird. Trümpf nicht das schweißige Gewirm des Wälders von allen Seiten auf das deutsche Proletariat, die Arbeiter, Beamten und Angestellten, und auf die Klasse der Kleinrentner, der Kleinrentner und ein, um ihnen den letzten Lebensrest auszulaugen.“

Das „Landbund“ wird aufgeführt nicht unheimlich zumute bei diesem Gedanken. Darum schnell sich einen Ausfall nach der anderen Seite geistigt und der Revolution einen Tritt verleiht. „So schwankt das Lebensstimmchen des deutschen Staatsorganismus, die „Revolutions-Wart“ (welche man fortwährend als gleichgiltigen Kamele bald immer noch mit der alten Friedenswart vergleicht), stets unbehindert auf ab“, schreibt der „Landbund“ und er fragt:

„Ist es das letzte Nimmern einer hinabgedrehten Petroleumlampe, wie wir es in unserer Kinderzeit alle Abende zu sehen? Ist es das drohende Jünglingsgehr der brennenden Lunte vor dem Pulverloch oder — ist es doch das erste unheimliche Klacken der nun empfortstehenden Fackel: „Barum, Revolutions-Wart?“ Darum nicht „deutsche Arbeiter-Wart“? Ist etwa die „Revolution“ nicht an dem katastrophalen Zusammenbruch der Welt? Ist nicht in erster Linie der Krieg schuld. Oder ist daran nicht auch die abbaubare Steuerfabrik der Bestehenden, die schlotternde Anstalt gewisser Leute, die sich nie auf durchgreifenden Maßnahmen gegen das Wachstum und die Ausbreitung und die Glorie der Steuerfabrik aufrufen können? Oder lag man „Revolutions-Wart“ deswegen, weil ihre fortwährend fallende Tendenz unabweisbar zur Revolutionierung der schaffenden Massen, zur wirtschaftlichen Revolution hintrieb? In diesem Sinne sind wir mit dem Ausbruch „Revolutions-Wart“ einverstanden.“

Und nun zur Beantwortung ihrer Fragen: „Das letzte Nimmern einer hinabgedrehten Petroleumlampe“, jenseits, das ist es. Die Petroleumlampe des kapitalistischen Systems ist am Erlöschen. Darüber täuschen keine noch so hüben Droschkephäre „einseitiger Stellen“ hinweg. Der Kapitalismus geht, wie die Petroleumlampe, sich selbst auf in seiner unerschütterlichen Glas.“

„Das Funkengeplörr der brennenden Lunte vor dem Pulverloch“, auch dieses. Das Pulverloch des Wälders wird explozieren, wenn die Spannung ihren Höhepunkt erreicht hat. Und dem zuletzt: „Das erste unheimliche Klacken der nun empfortstehenden Fackel“, jenseits, das ist es. Die Fackel der Revolution wird empfortstehen und mit elementarer Gewalt vertilgen, was morisch und faul ist. Die „Schlucht der Schlangen“ wird auch in Deutschland ausgeräumt werden durch die Fackel der Revolution, wie sie schon einmal ausgeräumt wurde in einem proletarischen Staat, in Sowjet-Rußland. Darum darf der „Landbund“ Gift nehmen.

Eingetrig in der Auswanderung der schaffenden Bevölkerung Deutschlands, das ist es, was der Landbund wünscht. „Verzweifeln über die Verheerung und Zerstörung im deutschen Lager.“ Nun, es scheint, er will den Anfang damit machen, daß er sich so warm hat einziehen, daß „Preissteigerung um Ermöglichung des Einfuhrs des schaffenden Arbeiters.“ Nun, wie ist das mit dem Wozu immer neuen „Preissteigerung des einzigen Bedürfnisses der schaffenden Schichten des deutschen Volkes? Soll etwa für diese Ware der Grundlohn der Preissteigerung zur Ermöglichung des Einfuhrs der neuen teuren Ware“ (sies: Ermöglichung der Wiederherstellung der Arbeitskraft) nicht gelten? Warum also je über die Ermöglichung des Einfuhrs der Arbeiter reden, daß er nicht müde, daß einer Steigerung der Preise für landwirtschaftliche Produkte auf das jetzt 310fache (siehe Weizenpreis am 29. August pro Zentner 3100 Mt. gegen 10 Mt. in der Vorkriegszeit), daß einer solchen Steigerung auf eine entsprechende Steigerung des Arbeitslohnes auf das 310fache vorzugehen muß?

Sobald dem Arbeiter verdienten vollwertige Landarbeiter bei zehn Stunden Arbeitszeit pro Tag 350 Mt. ausjüdisch Frühstück und Beise, oder ohne Frühstück und Beise 450 Mt. Landarbeiterinnen 150 Mt. bzw. 2 Mt. pro Tag. Dienstleistungen 30 bis 40 Taler pro Jahr. Knechte 12 bis 18 Mt. wöchentlich. Wird es da erst der gegenwärtigen Lage der Bevölkerung bei Warenverknappung diese Löhne auch entsprechend der Preissteigerung der Produkte auf das 310fache erhöht? Es müssen demnach verdienen: Vollwertige Landarbeiter 310 mal 350 bzw. 450 Mt. — 1085 bzw. 1365 Mt. pro Tag. Landarbeiterinnen 310 mal 150 bzw. 2 Mt. — 465 bzw. 620 Mt. pro Tag. Dienstleistungen 310 mal 30 bzw. 40 Taler — 9300 bzw. 12400 Taler pro Jahr oder pro Monat 325 bzw. 410 Mt. Knechte 310 mal 12 bzw. 18 Mt. — 3720 bzw. 5580 Mt. pro Woche. Werden Sie, Freund „Landbund“, Ihre Gewerkschaft antreiben, schließlich diese Löhne zu zahlen? Wir bitten um Antwort! W. G.

Einleben
Nahnahmen gegen den Wucher. Der Magistrat erläßt folgende Bekanntmachung: „In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß einzelne gewerkschaftliche „Landbunde“ und „Gewerkschaften“ die gegenwärtigen Lage der Bevölkerung bei Warenverknappung Preise fordern, die sich häufig als eine unvertretbare Verschärfung der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse darstellen. So entbehrt z. B. die Gewerkschaft, die Verkaufspreise des jeweiligen Standes des Dollars anpassen, jeder tatsächlichen Begründung. Wir sehen uns daher gezwungen, darauf hinzuweisen, daß die höhere Preispreisung nicht unanfechtbar gegen die bekanntwerdenden Fälle von Preissteigerung einzuweisen und eine exemplarische Bestrafung herbeiführen wird. Die höhere Bevölkerung wird gebeten, alle vornehmenden Fälle von Preissteigerung und Wucher bei der Preispreisungsstelle zur Anzeige zu bringen.“

Wienburg a. Saale
Leuerungsgesetz in Anwendung. Auf Beschluß der letzten Kartellversammlung am 30. August sind dem hiesigen Kartell eine öffentliche Bekanntmachung, um Schritte zu nehmen gegen die wachsende Leuerung. Als Redner war der Genosse Crna dabei erschienen. Selbige führte ungefähr folgendes aus: Die Rot des Arbeiters, entstanden durch die ursprüngliche Entwertung unseres Geldes, zwingt uns heute bei zusammenkommen, um Maßnahmen zu treffen, wie dieser Entwertung des arbeitenden Volkes Einhalt zu setzen. Wir haben uns daher durch fortwährende Erhöhung der Löhne, auch nicht durch einzelne Preisveränderungen, wie wir uns helfen. Die Maßnahmen, die zu unserer Hilfe notwendig sind, liegen klar vor uns. Vor allem ist hierzu die Einigkeit der Arbeiterkraft notwendig. Letztere muß an ihre Betriebsräte herantraten, um in allen Dingen Betriebsräte-Vollkommenheit abzuholen. Die Vollkommenheit in der Arbeiterkraft ist die Basis für den Fortschritt der Arbeiterkraft, die die letzten: Preissteigerung der Gewerkschaft, die Erhaltung der Erzeugnisse, Kontrolle der Produktion, Preispreisungsmitteln der Arbeiterkraft. Nur im Sinne dieser Forderungen können wir der wachsenden Verwertung des Proletariats durch den Kapitalismus entgegen. Das die Wienburger Arbeiterkraft sich mit der Arbeiterkraft schließlich erklärt, besetzte der harte Kampf am Schluß ihrer Worte.

Hoffen
Die Belegschaft der Siemens-Schüdens-Werke gegen die Leuerung. Die Arbeiter obgenannter Firma nahmen am 1. September Stellung zur Leuerung und stimmten einstimmig für folgende Resolution:

„Angehängs der für die Arbeiterkraft verhältnismäßig werden Preissteigerungen, durch welche die Erhaltung der gesamten wirklichen Lebenshaltung des arbeitenden Volkes aufrecht zu erhalten, die Organe der Arbeiterkraft in die Gefahr der Zerrüttung geraten, fordert die heute verammelte Kollegenchaft der Firma Siemens-Schüdens-Werke, Abtg. Bahnen, in Hoffen, die fortwährende Einberufung eines Preissteigerungs-Kongresses durch die Gewerkschaften.“

Die Verammlung fordert:

1. Die Preissteigerung und Preiskontrolle der Lebensmittel öffentlichen Bedingnisse, unter Ausschließung der Organe der Arbeiterkraft;
2. Staatliche Monopole der gesamten Ein- und Ausfuhr unter ausschließender Mitwirkung und unter Kontrolle der Organe der Arbeiterkraft;
3. Die Erhaltung der Gold- und Silberware;
4. entschlossene Widerstand gegen alle Forderungen der Elemente, die über die Tragfähigkeit der deutschen Wirtschaft hinausgehen;
5. die Erweiterung und Festigung der Rechte der Betriebsräte notwendig in der gesamten Wirtschaft und Betriebsführung.“

Der Ortsauschuss wird aufgefordert, diese Resolution dem ADGB zu übermitteln und für deren Durchführung Sorge zu tragen.

Magdeburg
Dampferzug am 11. September. Nach der „Magdeburger Zeitung“ gibt gestern vormittag der zwischen Magdeburg und Hohenwarthe verkehrende Dampferzug Nr. 12 zwischen Hohenwarthe und Magdeburg mit dem großen Brauchdampfer Köln zusammen. Der Dampfer Nr. 12 ging unter. Die Passagiere und die Besatzung wurden gerettet.

Vom Tage

Manionsdepot in die Luft geflogen. Paris, 4. September. Nach einer Havasmeldung aus Buitiers ist heute früh ein Manionsdepot, in dem eine Feuerbrunst ausgebrochen war, in die Luft geflogen. Es handelte sich um ein Manionsdepot, das in der Höhe von 1500 Metern vom Explosionsort entfernt ist an den mittelfirsten Gebäuden und den Häusern der Umgebung bedeutender Schäden verursacht worden. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Auftrieb Manchester-London-Berlin. London, 4. September. Weiterungen zufolge steht die Einrichtung eines Luftdienstes zwischen Manchester-London-Berlin unmittelbar bevor. Der Leiter des Dienstes ist Robert Seale. Verantwortlich werden die Flugzeuge von Manchester abfliegen und Zwischenlandungen in London und nach einem anderen Punkt zwischen London und Berlin vornehmen. Die volle Entfernung beträgt 800 Meilen, die in 6 Stunden zurückgelegt werden sollen, während drei Reisen zu Schiff und auf der Eisenbahn 19 Stunden erfordert. Die Fahrpreise sollen nicht mehr als 10 Prozent teurer sein als die Eisenbahnfahrpreise.

Berichtswort für den reaktionären Teil: Hans Kuhn: im Auftrag der Reichs-Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft für den Bezirk des Reiches, G. M. & S., Bergschneide 14, Wetzlar Verlag Rosenau.